

Review Tag der Lehre

Newsticker Sowi



Am 19.01. fand an der Sowi-Fakultät der «Tag der Lehre» statt. Erfreulicherweise gab es in diesem Jahr eine große Resonanz von Seiten der Studierenden, so dass in einem voll gefüllten Seminarraum brisante Themen mit den Lehrenden diskutiert werden konnten.

Anmeldeverfahren zu Übungen und Seminaren

Den meisten Zündstoff lieferte das Thema Anmeldeverfahren. Auf Einladung von zwei Studierenden referierte eine Professorin der Erziehungswissenschaften über das schriftliche Anmeldeverfahren des Instituts. Relativ schnell war ersichtlich, dass ein solches Verfahren nicht nur wegen der vielen unterschiedlichen Studiengänge und Veranstaltungen, sondern auch wegen mangelnder Kapazitäten bei uns nicht umsetzbar ist. Eine Mehrheit der Anwesenden sprach sich gegen ein solches Anmeldeverfahren aus, da es eine weitere Standardisierung des Studiums und eine Einschränkung der Wahlfreiheit mit sich bringen würde. Ein Kandidat der LiLi brachte es auf den Punkt: „Wenn ich nach 2 Wochen merke, dass ich eine Veranstaltung besuche, die nicht meinen Vorstellungen entspricht, möchte ich die Möglichkeit haben, spontan in eine andere zu wechseln.“ Dr. Fretschner schlug darauf

Termine in Kürze



Dienstag, 25.01.,

20.00 Uhr

Von der Volksfront in ein neues Deutschland?

Fluchtlinien zum nationalen Diskurs in der SBZ und der frühen DDR
Vortrag von und Diskussion mit Rolf von Raden | KulturCafé an der RUB

Mittwoch, 26.01.,

Entscheidung zum HRG

Das Bundesverfassungsgericht entscheidet über die Klage der unionsgeführten Länder gegen das Hochschulrahmengesetz, in dem das Verbot von allgemeinen Studiengebühren festgehalten ist. Sollte das Verbot fallen, werden Proteste organisiert. Augen auf!!!

Mo, 24.01. – Fr, 28.01. 2005

Wahlen zum Studierendenparlament an der RUB. Wie jedes Jahr werdet Ihr derzeit mit der Propaganda aller Listen belästigt, die zu den Wahlen antreten. Außer uns, die wir wieder die mit Abstand größte Liste sind, treten die AL die Rub-Rosen, der RCDS, die GHG (Grüne), die LHG und Die Liste an. Es ist eure Entscheidung: Lili wählen!!!

hin zwei Alternativen vor: entweder wird die angedachte TeilnehmerInnenbegrenzung zu Gunsten einer besseren Qualität der Seminare eingeführt, was zur Folge hätte, dass viele Studierende die gewünschte Veranstaltung nicht besuchen können, oder es wird so weiter gemacht wie bisher. Die zweite Möglichkeit stellt sicherlich das geringere Übel dar.

Die Hauptproblematik liegt aus unserer Sicht vielmehr in dem zu geringen Veranstaltungsangebot, in der Anwesenheitspflicht und in der mangelhaften Koordination der Veranstaltungszeiten. Hierzu ein Zitat der ehemaligen Dekanin: „Ich weiß doch auch nicht, wo es hier an der Fakultät genau brennt.“

Ließe die Fakultät von dem Zwang der Anwesenheitspflicht ab, gerade in den

BA-Studiengängen, könnten die Studierenden, die es vorziehen, sich ihre Bildung vorzugsweise durch Lektüre anzueignen, zuhause bleiben. Dies in Kombination mit einer besseren Koordination des Veranstaltungsangebots (indem z.B. nicht zahlreiche Veranstaltungen donnerstags um 10 angeboten werden) könnte schon für eine erhebliche Verbesserung der angespannten Situation sorgen.

Die Linke Liste möchte sich in der nächsten Legislaturperiode für eine studierendenfreundliche Lösung der Probleme einsetzen und lehnt schriftliche Anmeldeverfahren kategorisch ab. Die Anmeldeverfahren, die für einige Veranstaltungen an der Fakultät bereits existieren, verschärfen die Situation, da sie zu einer ungleichen Teilnehmerverteilung an Seminaren und

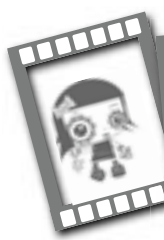
Übungen führen.

Credit Points für TutorInnen

Nichts wirklich Neues beim Tutoriumsprogramm. Das neue Konzept zur Finanzierung wird so aussehen, dass neue MitarbeiterInnen im ersten Semester unbezahlt arbeiten sollen und statt der eh schon geringen Bezahlung 5 Creditpoints im Sommersemester und 10 im Wintersemester erhalten. DiplomerInnen wird ein Zertifikat ausgestellt. Von Seiten der Lehrenden kam das Totschlagargument des finanziellen Sachzwanges, wozu keine weiteren Diskussionsbeiträge zugelassen wurden.

Ein-Fach-BA

Der Ein-Fach-BA wird wohl oder übel spätestens im WS 2006/07 das Diplom ersetzen. Das Konzept sieht eine Verschulung, Modularisierung und berufspraktische Elemente vor. Das Humboldtsche Bildungsideal wird mithin völlig aufgegeben. Studieren darf man also in Zukunft nicht mehr, um sich Bildung und eine kritischen Sichtweise anzueignen, kurz gesagt, aus Interesse. Das Studium soll die Studierenden «marktauglich» in das Berufsleben entlassen.



Dominik Bald



Alja Catic



Michael Trube



Johanna Tönsing



Mehmet Can



Kristin Schwierz



Murat Sivri

